

Aufgabe 6.13:

a) Rating bezeichnet eine Bestandsaufnahme. Das Unternehmen soll in Bezug auf seine Bonität (= Kreditwürdigkeit) beurteilt werden. Dies geschieht unter quantitativen und qualitativen Aspekte.

b) **Quantitative Faktoren** sind beispielsweise

- Finanzlage
- Ertragslage
- Liquiditätslage
- Eigenkapitalquote.

Qualitative Faktoren hingegen sind

- Qualität des Managements
- Unternehmensnachfolge
- Ertragsaussichten der verkauften Produkte.

b) Jahresabschlüsse sind stets vergangenheitsorientiert. Man will deshalb vielmehr auch die voraussichtliche Entwicklung beurteilen können, z.B. anhand von:

- Planbilanzen
- Businessplänen
- Ergebnisplänen
- Finanzplänen.

Aufgabe 6.14:

a) Banken müssen ihre Ausleihungen gemäß der Risikoklassen mit Eigenkapital unterlegen. Je höher die Risiken sind, umso mehr Eigenkapital muss für die Risikovorsorge gebunden sein. Bezüglich der Einteilung in Risikokategorien muss der aktuelle Jahresabschluss analysiert werden. Die Zinskonditionen entstehen in Abhängigkeit der Risikobeurteilung der Bonität des Kunden. Wenn die Bonität des Kunden gut ist, so muss die Bank weniger Eigenkapital vorhalten und deshalb kann für den Kreditnehmer der Zins niedriger sein. Dies ist genau umgekehrt bei schlechteren Konditionen. Der Kreditantrag kann sogar abgelehnt werden.

b)

Leasing

Wenn ein Leasinggegenstand, der vom Leasingnehmer genutzt wird, bei diesem nicht aktiviert werden muss, so ist die Bilanzsumme entsprechend niedriger.

Factoring

Die Liquidität eines Unternehmens wird bei Factoring (= Forderungsverkauf) verbessert, weil die Forderungen schneller in liquide Mittel umgewandelt werden.

Bestandsoptimierung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Es kann bei Losgrößen- und Bestellmengenoptimierung ein niedrigerer Lagerbestand auf der Aktivseite der Bilanz erreicht werden. Bei Finanzierung des Lagerbestand mit kurzfristigem Fremdkapital führt damit ein niedrigerer Lagerbestand auch zu niedrigeren Verbindlichkeiten.